

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 9. Sonntag, den 9. Juli 1820.

Universitätsnachricht.

Am 5. Juli disputirte unter dem Vorsitze des Herrn Oberhofgerichtsraths und Assessors D. Carl Klien, der die Rechte Studirende, Herr Johann August König aus Bischofswerda, über vier ihm aufgegebenen Rechtsfälle, und gab dadurch einen löblichen Beweis seiner bisher mit Fleiß betriebenen Studien und seiner vollkommenen Reife zu dem ihm bald bevorstehenden Examen. — Seine Opponenten waren die beiden Studiosen der Rechte: Herr Carl Friedrich Klinkhardt aus Schönfeld und Herr Carl Heinrich Frauenstein aus Dresden.

Osiris und seine Völker.

Eine Parabel.

Den Abgeordneten aller seiner Völkerschaften wollte Osiris einst bei einer feierlichen Gelegenheit ein Gastmahl geben; da brachten aber Alle ihre gewohnten Speisen mit: die Einen Fische, die Andern Fleisch von mancherlei Thieren, noch Andere Heuschrecken und wilden Honig, wieder Andere Kürbisse und Pfeben,

Manche sogar Schlangen und andres Gewürm. Jede Völkerschaft aß für sich allein und jeder war die Speise der andern ein Greuel, und Alle verabscheuten einander um der Speise willen: denn jede Völkerschaft behauptete, daß ihre Nahrung die beste sey. — Da gab Osiris ihnen Brod; das war Allen noch unbekannt; indessen aß Jeder davon und Allen schmeckte und bekam es. Da baten die Völkerabgeordnete einmüthiglich: Herr! gib uns allewege solch Brod! — Auf diese Bitte gab ihnen Osiris Saamenge treide und Anweisung und Unterstützung zum Ackerbau. — Nach einiger Zeit kamen sie wieder zusammen, und Alle brachten von ihrem Brode mit, um zu sehen, welche Völkerschaft das beste erbaute. Jede hatte ihr Möglichstes gethan, und Alle hatten gutes Brod, und Alle brachen und aßen das Brod mit einander. Das war's, was Osiris wollte. Seht, sprach er, die Nahrung, durch welche in einem Reiche ein Volk dem andern ein Grauel wird, kann weder die beste noch die nothwendigste seyn. Die beste Nahrung ist aber wohl die, welche euch, als Völker Eines Reichs, mit einander vereinigt.

So bringen auch bei dem Gastmahle, mit dem das Himmelreich zu vergleichen ist, die verschiedenen Religionspartheien ihre Sym:

boſa *) mit. Durch dieſe Kollation aber entfernen ſich die Gemüther von einander. Das rechte Brod, welches Gott vom Himmel gibt, ſoll Allen, die da Hunger haben, ſchmackhaft und nahrhaft, ſoll ein Vereinigungsmittel für Alle ſeyn. Denn es iſt die weſentliche Nahrung der Menſchheit. Doch gibt uns Gott nur den Saamen, und Anweiſung und Unterſtützung zur Erbauung dieſes Brodes; erbauen müſſen wir es ſelbſt in unſern Herzen und Leben; und das iſt dann eben die wahre und rechte Erbauung.

A n f r a g e.

Das bekannte und allgemein geſchätzte Volkslied: „das ganze Dorf verſammelt ſich &c.“ iſt von Johann Martin Miller in Ulm (Verfaſſer des Siegwarts, der Familie Burgheim &c.) gedichtet. Einer Biographie in den Zeitgenoſſen vom Jahre 1818 Nr. 13 zufolge, wird es zum Theil wahrſcheinlich, daß er dieſes Lied kurz vor ſeiner Reiſe von Göttingen nach Leipzig, oder in Leipzig ſelbſt, gedichtet habe. Wer hat dieſes Lied componirt? Die Melodie iſt ächt populär und in der Schulzeſchen Volksliedermethode verfaßt; allein früher muß ſie componirt ſeyn, als der copenhagner Kapellmeiſter Schulze ſeine Lieder im Volkstone herausgab. — Zu der Zeit, als Miller in Leipzig war, im Jahre 1775, wurde er mit Hillern und Reefen bekannt, und zu gleicher Zeit lebten auch

*) Symbolon graece Collatio dici poteſt, hoc eſt, quod plures in unum conferunt. Rufin in expos. Symb, pag. 543.

M. Böttger und Claudius, welche beide zu den Liedern in Weiſſens Kinderfreunde Melodien gefertigt haben. Sollte einer von dieſen Männern der Compoſiteur ſeyn? Man bittet um Belehrung.

Bei eines Mädchens Frage über „Mir und Mich.“

D laß dich niemals unterbrechen
Vom eigensinn'gen mir und mich!
Du wirſt ſehr ſchön und richtig ſprechen,
Sagſt du zu mir: „Ich liebe dich!“

F. W. Gubiſ.

N a c h r u f.

Am 1. d. M. ſtarb, von einem würdigen Bruder beweint und von ſeinen vielen Freunden wahrhaft betrauert, Herr Carl Paul Kärner, Rechtsgelehrter aus Gera, für Alle, die ihn kannten und ſeinen Werth zu ſchätzen wußten, viel zu früh. — Sein Herz war gut, ſein Sinn für die Welt bieder, ſeine Freundschaft wahr und feſt, ſein Gefühl für alles Gute, Erhabene und Schöne gediegen, und ſeine Liebe zum Vaterlande eine Bürgerfrone werth. — Dieſes kleine Denkmal ſetzt ihm, für ſich und im Namen ſeiner Freunde, aus Pflichtgefühl

der Redakteur dieſes Blattes
Ernſt Müller.

Vom 1. bis zum 7. Juli sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d. Niemand.

S o n n t a g.

Ein Mann 38 Jahr, Mstr. Joh. August Köhler, Bürger und Gürtler, auf d. Berberg.
Ein Mädchen 2 Jahr, Gottlieb Bachmann's, Stadtsoldatens Tochter, im Klostersgäßch.

M o n t a g.

Eine Frau 60 Jahr, Johann Georg Kirschbaum's, Dekonomie-Pächters in Göhlis, Witwe, auf der Queergasse.
Ein Junggeielle 19½ Jahr, Mstr. Christian Heinrich Balthaser Spath's, Bürger und Weißbäckers ältester Sohn, in der Peterstraße.
Ein Knabe 10 Tage, Johann Heinrich Petzke's, Handarbeiters Sohn, in den Straßenhäusern.

D i e n s t a g.

Eine leb. Mannsperson 36 Jahr, Hr. Johann Paul Carl Körner, jur. pract., in der Hainstraße.
Ein Mädchen 9½ Jahr, Johann Gottfried Hoyer's, Tabakschneiders Tochter, in der Halle'schen Gasse.
Ein todgeb. Knabe, Johann August Leich's, Handarbeiters Sohn, in der Ritterstraße.

M i t t w o c h.

Ein Mann 90½ Jahr, Joh. Friedrich Schwalbe, Bürger und Einwohner, und vormaliger Böttchermeister in Löbnitz bei Pegau, in der Halle'schen Gasse.
Eine leb. Mannspers. 25½ Jahr, Joh. Gottlob Trautmann, Sächs. Musketier, im Militärhospital vor dem Kanstädter Thore.
Ein Mädchen 3½ Jahr, Mstr. Ignatius Unger's, Bürgers und Schneiders Tochter, in der Fleischergasse.

D o n n e r s t a g.

Eine leb. Weibsperson 25 Jahr, Friederike Hofmann's, Einwohnerin, im Jakobspital.

F r e i t a g.

Eine Frau 76½ Jahr, Hrn. Joh. Gottfried May's, Königl. Sächs. Amts-Steuer- und Haupt-Stampelimpost-Einnehmers in Merseburg, Frau Witwe, am NikolaiKirchhofe.
Eine Wöchnerin 27½ Jahr, Mstr. Franz Heinrich Holz, Bürgers und Schuhmachers Ehefrau, im Goldhahngäßchen.

8 aus der Stadt. 5 aus der Vorstadt. 1 aus dem Jakobspital. Zusammen 14.

Vom. 30 Juni bis 6. Juli sind getauft:

7 Knaben, 16 Mädchen. 23 Kinder.

T h e a t e r.

Z u L e i p z i g:

Heute den 8ten: Ariadne auf Naxos, Melodrama von Brandes und Benda;
hierauf: die fehlgeschlagene Heirath, Ballet von Gärtner.

Z u L a u d s t ä d t:

Heute den 8ten: der Tagbefehl, Schauspiel in 2 Akten, nach einer Anekdote aus
den Kriegsjahren Friedrichs II. von Löpfer; hierauf: der Schiffskapitän,
Oper in 1 Akt von Blum.

Thorzettel vom 8. Juli.

Grimma'sches Thor. U.

Gestern Abend.

Herr Rentier Jordan, v. Berlin, im Hotel
de Saxe 8

Vormittag.

Die Breslauer r. Post 6

Die Dresdner r. Post 7

Die Baugen-Zittauer r. Post 7

Auf der Dresdner Diligence: Hr. Kammer-
musikus Steudel und Finanzsekret. Ray,
von Dresden, pass. durch 11

Halle'sches Thor. U.

Nachmittag.

Herr Prof. Spillecke, von Berlin, im Hotel
de Baviere 1

Herr Kaufmann Enslin, von Berlin, im
Schilde 2

Herr Partikulier von Posern, von Berlin,
passirt durch 3

Die Magdeburger f. Post 4

Die Braunschweiger r. Post 4

Kanstädter Thor. U.

Gestern Abend.

Hrn. Rfl. Becker u. Schrapf, a. Chemnitz,
v. Raumburg, im Rosenkranz 8

Hr. Magister Schröder, v. Raumburg, im
Birnbaum 9

Vormittag.

Hr. Rfm. Geißler, v. Raumb., b. Kühn 6

Die Nordhäuser f. Post 6

U.

Auf der Raumburger Res-Post: Hr. Buch-
halter Hillner, a. Dresden, u. Hr. Rfm.
Werthschütz, v. Raumburg, pass. durch
Nachmittag. 8

Hr. Graf Swetchini-Sagliani, f. russischer
Staatsrath, a. Petersburg, v. Paris, im
Hotel de Russie 1

Hr. Amtm. Lippmann, v. Schulpforte, unb. 1

Hr. Prof. Schmidt, von Schulpforte, im
goldnen Adler 3

Petersthor. U.

Gestern Abend.

Herr Seleitekommiss. Haffe, von Zwickau,
in Amtmanns Hofe 11

Vormittag.

Herr Superintend. von Zobel, von Borna,
bei von Zobel 10

Hospitalthor. U.

Gestern Abend.

Die Coburger f. Post 9

Vormittag.

Auf der Annaberger Post: Hrn. Handlungs-
diener Werthmann und König, von Lan-
gensalza, pass. durch 12

Nachmittag.

Herr Gutsbesitzer Kreller, aus Seidnitz, bei
Kreller 2

Thorschluß halb 10 Uhr.